UNTERWEGS IM FÜNFSEENLAND

Auf zu neuen Ufern

In Bayern gibt es zahlreiche Seen und Flüsse, vom Wasser aus lässt sich die Region besonders gut entdecken. Tatjana Falk leitet mit ihrem Mann Momme Torsten Falk die Wildnisschule Waapiti, die Kindern und Erwachsenen die Schätze der Natur auf abenteuerliche Art näherbringt. Hier kann man lernen, einen Bogen zu bauen, Tierspuren zu lesen oder beim Feriencamp gleich direkt am Wasser zelten

Wer auf dem Wasser unterwegs ist, passt sich automatisch dem Rhythmus der Natur an. Ein, zwei Paddelschläge, dann gleiten. Eine Stromschnelle vorsichtig durchfahren, bei Hindernissen einlenken, bei überhängenden Ästen den Kopf einziehen. Wer mit der Natur in Einklang ist, fährt gut und kann viel entdecken. Selbst Tatjana Falk ist immer wieder begeistert, wenn sie vom Sylvensteinsee ihre Lieblings-Kanutour startet: „Auf der Strecke befinden sich Flussabschnitte, die man nicht in Deutschland vermuten würde. Die Natur ist wild und atemberaubend schön."

Im Jahr 2000 hat sie mit ihrem Mann die Natur- und Wildnisschule Waapiti gegründet, benannt nach einer nordamerikanischen Hirschart. „Wir fühlen uns Hirschen einfach sehr verbunden", lacht Tatjana. Die Liebe zur Natur transportieren sie bei all ihren Angeboten. „Wir wollen auch andere Menschen wieder mit der Natur in Verbindung bringen. Nur wer in Kontakt mit ihr ist, hat auch den Drang, sie zu schützen."

„Wir wollen Menschen wieder mit der Natur in Verbindung bringen"

Wie sie das macht? Zum Beispiel über Pilzkurse, Bogenbau und ein Camp direkt am See. So bringt sie die Menschen über Wald und Wasser auch wieder zu sich selbst. Der Weg führt dabei über spannende Augenblicke, intensive Eindrücke und Erfahrungen hin zur inneren Ruhe. „Wenn ich mich mit der äußeren Natur beschäftige, befasse ich mich auch mit meiner inneren Natur", erklärt die Wildnispädagogin.

Frische Luft macht hungrig
Erlebnis-Picknick auf einer Kiesbank an der Isar

„Wenn ich mich mit der äußeren Natur beschäftige, befasse ich mich auch mit meiner inneren Natur."

TATJANA FALK

Es rührt Tatjana, wenn sich ihre Gäste wieder der Natur nähern. Besonders Kinder haben digitale Verführungen, Smartphone und Tablet bei dem spannenden Outdoor-Angebot schnell vergessen: „Wir zelten, ein Tipi dient als Aufenthaltsraum, die Kinder dürfen im See baden, wir bauen ein Floß, suchen leere Teichmuscheln. Es gibt zahlreiche Wasservögel, die Stadtkinder oftmals nicht zu Gesicht bekommen." Auf Seen und Flüssen ist für Tatjana Falk das Kanu das ideale Fortbewegungsmittel. Man kommt damit ohne Stau von A nach B, kann an heißen Tagen Hände und Füße zur Abkühlung eintauchen oder an idealer Stelle gleich ganz ins Wasser springen. Immer wieder toll dabei: ein Picknick unter freiem Himmel. Natürlich mit dem nötigen Respekt, schließlich befindet man sich im Wohnzimmer vieler Lebewesen. Die Natur ist vielen verschiedenen Pflanzen und Tieren Heimat. „In früheren Zeiten war der Wald auch für uns Menschen ein Zuhause, er ist wahnsinnig spannend, das möchte ich großen und kleinen Teilnehmern unserer Kurse vermitteln", sagt Tatjana Falk. Auch etwas mit den Händen zu schaffen, begeistert die Teilnehmer. „Einen Bogen zu bauen, ist darüber hinaus etwas ganz Archaisches. Wenn unsere Teilnehmer im Wald einen Langbogen bauen, erinnert sich irgendetwas in ihnen, dass Menschen so etwas früher einmal gemacht haben", sagt Tatjana Falk und weiß: „Außerdem träumt jedes Kind davon, einmal als Indianer unterwegs zu sein."

Bayern hat viele schöne Gewässer zu bieten. In ihrer Region liebt Tatjana Falk den Starnberger See, quasi das Ereignis vor ihrer Haustür. „Im Sommer

Die kleine große Freiheit
Im Kontakt mit der Natur kommt man wieder auf Kurs

Wilde Natur erleben Die Isar mündet in den Sylvensteinsee

Beine baumeln lassen ... und einfach mal wieder Kind sein

hüpfe ich schnell mal rein, vor allem, wenn noch wenige Leute unterwegs sind, dann ist der See ruhig, glatt und frisch. Ein Traum." Der Sylvensteinsee sei an der Stelle, an der die Isar in den See mündet, ideal zum Baden. „Es gibt dort so viel zu erleben. Das Rotwild aus den Bergen kommt bis runter zum Wasser." Im bayerischen Fünfseenland zwischen Starnberg, Weilheim und Landsberg findet jeder das passende Gewässer. Ob Ammersee, Starnberger See, Wörthsee, Pilsensee oder Wesslinger See, überall kann man die Natur aktiv erleben. Das geht ganz unkompliziert: „Man kann auf dem Starnberger See Tret- oder Elektroboote ausleihen, so erlebt man den See als Tourist noch mal auf eine ganz andere Art", sagt Tatjana Falk.

Mit ihren eigenen Kindern war Tatjana Falk viel am Wasser unterwegs. „Wenn Hochwasser ist, bilden sich bei Schäftlarn an der Isar Gumpen. Die sind wie kleine Badewannen, in denen Fische schwimmen." Mit herumliegendem Treibholz können die Kinder werkeln und im Sand buddeln.

Wieder das tun, was uns als Kinder begeistert hat

Den direkten Kontakt zur Natur kann nichts ersetzen. „Dort lernen und beobachten wir unglaublich viel. Dieses Wissen kann mir kein Buch vermitteln, das muss ich erleben", erklärt Tatjana Falk. Sie selbst hat 20 Jahre in einem Büro gearbeitet und dann gemerkt, dass es ihr dabei nicht gut geht. Über die Wildnispädagogik ist sie dann in der Natur gelandet – und glücklich. Wie man das schafft? „Ich mache heute genau das, was ich mit sechs Jahren gemacht habe: Ich war gerne im Wald unterwegs – jetzt bin ich immer noch gerne im Wald."

Mehr über Auszeiten in Bayern: www.bayern.by/auszeiten